

Siehe Seite 403. - 105

- 405 Id

GLÜCK UND WOHLSTAND

wochenschrift für vegetarismus und erfolgreiche lebensgestaltung
bern, den 9. november 1935 **nr. 51**

abonnementspreise: 6 monate fr. 3.25, 12 monate fr. 6.—

schriftleiter: w. hofer, vegetarierbund, postfach 31, bern 9

postscheckkonto III 9131

wir-konto 466

verlag: ritterweg 5, biel

unser leitspruch

noch eine nummer und dann wird der erste jahrgang dieser kleinen wochenschrift vollendet sein, und wir werden sagen können, schon ein jahr lang haben wir's „durchgehauen“; allen widerständen zum trotz. und das war nur möglich, weil wir uns von anfang an den leitspruch wählten: mehr geben als nehmen. diesem leitspruch wollen wir auch im zweiten jahrgange treu bleiben und ehrlich versuchen, unseren lesern noch mehr als bis jetzt zu geben. daher wollen wir gleich mit dem beginne des zweiten jahrganges unsere zeitung in erweitertem umfange herausgeben und auch das niveau ihres inhaltes wesentlich zu heben suchen.

von seiten unserer abonnten wollen wir keine neuen opfer fordern, indem wir den abonnementsbetrag erhöhen, obschon er sehr niedrig angesetzt ist. das blatt „glück und wohlstand“, das jedem abonnenten portofrei zugestellt wird, kostet wöchentlich nur 11 rp.

die leser, welche sich auch im zweiten jahrgange auf diese wochenschrift abonnieren, werden die erfreuliche erfahrung machen, daß das große glück und der wahre wohlstand nur dem schöpferisch tätigen menschen beschieden sind, der es meisterhaft versteht, mehr zu geben, als zu nehmen. daher:

eines der schönsten und dankbarsten geschenke zu weihnachten, zum neujahrs- oder geburtstage ist ein abonnement auf „glück und wohlstand“; denn dafür wird die schriftleitung und ihre mitarbeiter auch in zukunft stets besorgt sein und in diesem blatte ihr bestes hergeben. allen, sogar den arbeitslosen, geben wir hiermit gelegenheit, sich auch

haben sie unserer zeitschrift auch schon neue freunde zugeführt?

ohne geld auf „glück und wohlstand“ zu abonnieren . wie ist das möglich ?

wer uns zwei neue abonnenten zuführt, dem wird die schrift „glück und wohlstand“ ein halbes jahr gratis zugestellt . wer drei abonnenten gewinnt, erhält dieses blatt während neun monaten gratis und wer vier neue zahlende leser wirbt, dem wird „glück und wohlstand“ ein ganzes jahr lang kostenlos zugestellt . wer bei dieser werbearbeit noch größeren erfolg erzielt, erhält weitere proportionale vergünstigungen, sodafs z. b. derjenige, welcher diesem blatte acht neue abonnenten zuführt, zwei gratis-jahresabonnemente verdient . wir erleichtern unseren werbern ihre arbeit, indem wir kostenlos probenummern zustellen .

die werbearbeit läßt sich ganz interessant gestalten . der werber kommt sowohl mit gleichgesinnten, wie mit gegnern der vegetarischen lebensweise ins gespräch, wobei er sich erziehen und selbst viel lernen kann ; denn ein guter werber für „glück und wohlstand“ wird ein ganzer vegetarier sein . bekennermut, arbeitsfreude und tatkraft erfordert unser gemeinsames werk im dienste der volksgesundung und der behebung unserer wirtschaftlichen mißstände . machen wir alle aus den schlechten zeiten gute zeiten ! das liegt ganz in unserer macht so wir alle mehr geben als nehmen .
w. h.

ein platz an der sonne

gehört auch mir . das muß sich jeder mensch sagen, der sich glück und wohlstand erarbeiten und durch selbstüberwindung aufwärts, lichtwärts streben will . diesen platz an der sonne kann sich heute schon jedermann erobern, ohne dabei anderen menschen in der sonne zu stehen . klirrende waffen braucht er keine . sein bestes, ja einziges kampfmittel ist die liebe, die liebe zu allem leben, zur wahrhaftigkeit, zur gerechtigkeit gegenüber menschen und tieren . sie, die große liebe, die weder nach ehren, noch nach macht über andere menschen lechzet, die liebe, die alles erträgt, sie allein vermag im menschen den göttlichen funken zu entzünden und die schöpferischen kräfte zu wecken, womit er sich friedlich seinen platz an der sonne erobert . schöpferfreude ist höchste freude .

die große not im lande, das leid der menschen und tiere, dem der wahrhaft liebende, glückliche mensch nicht untätig gegenüberstehen kann, wecken in ihm die besten kräfte zu einer lebendigen, schöpferischen lebensführung, die ihm allein mit leichtigkeit über die schwächen des fleisches hinweghilft . lächelnd steht er über den „entbehrungen“ einer wahrhaft glücklichen lebensführung ohne alkohol, ohne nikotin, ohne fleischspeisen und schädliche leckereien, ohne unmäßigkeiten im kaffee- und teetrinken und dergleichen . er ist nicht mehr der geführte,

haben sie „glück und wohlstand“ für 1936 schon bezahlt ? ~

der sklave seines fleisches, sondern der freie mensch der bei sturm und bei sonnenschein tapfer und frohen mutes am steuer seines lebensschiffes steht . sein höchstes wissen ist sein unerschütterlicher, durch erfahrungen gestärkter glaube an die ständige gegenwart der helfenden, schöpferischen kraft im wahrhaft liebenden menschen .

wenn der mensch, wie die christen zu sagen pflegen, das ebenbild gottes ist, dann muß auch jedem menschen die notwendige schöpferische kraft innewohnen, die durch taten der liebe zum ausdruck gelangt .

„ . . . an ihren früchten sollt ihr sie erkennen ! . . . “
den platz an der sonne, den platz zur schöpferischen tätigkeit kann jeder mensch finden, so er will . auch, wenn er nur ein kleiner fabrik- oder büroarbeiter ist, wird ihm die liebe den weg zum lichte, zum platz an der sonne weisen . alle können ihre schöpferischen kräfte einsetzen zur überwindung der ungerechtigkeiten, die menschen und tiere tagtäglich ertragen müssen, wegen einigen unglücklichen egoisten, die glauben, ihr glück und ihren wohlstand nur auf kosten ihrer mitgeschöpfe erobern zu können . ihre ungerechten gesetze und staatlichen einrichtungen, wie z. b. unser geldsystem, das einigen wenigen nimmersatten tagtäglich tausende von franken an zinsen einbringt (die das arbeitende volk aufbringen muß) können nur durch den richtigen egoismus, nämlich durch die lebensbejahende einstellung überwunden werden, durch die einstellung zum leben, die den platz an der sonne fordert, wo der mensch seine besten kräfte voll und ganz zum segen aller kreatur entfalten kann . damit können wir alle, ob wir noch viel oder wenig zu überwinden haben, heute schon beginnen und uns am platz an der sonne erfreuen .

w. h.

die ethischen gründe zur einhaltung der vegetarischen lebensweise

Td
von magnus schwantje .

vornehmlich aus drei gründen enthalten die vegetarier sich des fleischgenusses : erstens, weil das fleischessen der gesundheit schaden kann, zweitens, weil die ernährung mit fleisch mehr geld kostet als die vegetarische lebensweise, und drittens, weil sie die schlachtung für sittlich verwerflich halten . viele leben aus allen diesen gründen vegetarisch, viele aber ausschließlich um nicht ihrer gesundheit zu schaden, andere ausschließlich, um ihre geldausgaben zu verringern, und andere wiederum um zu verhindern, daß für sie tiere geschlachtet werden . (den ästhetischen widerwillen gegen das fleischessen nenne ich deshalb nicht als einen der wichtigsten gründe zur einhaltung der vegetarischen lebensweise, weil nur wenige menschen ausschließlich durch ihr ästhe-

„glück und wohlstand“ wird nächstes jahr noch mehr bieten als dieses !
warum liegt in ihrer pension, in ihrem vereinslokal unser blatt nicht auf ?
„glück und wohlstand“ gehört in jedes alkoholfreie restaurant ! ~

tisches gefühl zum verzicht auf das fleischessen bewogen werden, und die meisten, die einen starken ekel vor tierleichen fühlen, auch aus mitgefühl mit den schlachttieren das fleischessen verwerfen .)

es ist heute allgemein üblich, nur die abneigung gegen die tierschlachtung als einen „ethischen“ („sittlichen“) grund zum verzicht auf das fleischessen zu bezeichnen . wenn heute jemand erklärt, daß er aus ethischen gründen vegetarisch lebe, so kann man mit einiger sicherheit annehmen, daß er damit sagen will, er lebe deshalb vegetarisch, weil er nicht durch seine ernährungsweise mitschuldig daran werden wolle, daß tiere geschlachtet werden . dieser sprachgebrauch beruht aber auf einer falschen ethischen anschauung . richtig ist es allerdings, daß ein mensch, der aus abscheu vor der schlachtung kein fleisch isst, immer aus einem ethischen motiv die vegetarische lebensweise einhält, während man aus gesundheitlichen und aus wirtschaftlichen gründen auch dann vegetarier werden kann, wenn man dadurch nur sich selber einen nutzen verschaffen will, ohne von dem sittlichen willen, andern wesen gutes zu tun, geleitet zu werden . falsch ist aber die meinung, daß man den entschluss, seine gesundheit zu verbessern und seinen verbrauch von gütern einzuschränken, nicht auch aus ethischen motiven fassen könne . die mässigkeit ist mit recht zu allen zeiten von großen weisen als eine sittliche tugend gepriesen worden, obwohl sie auch aus rein egoistischen gründen geübt werden kann und dann keine sittliche tugend ist . freilich ist nicht jede schädigung der gesundheit sittlich verwerflich . wenn zum beispiel ein mensch durch überanstrengung seine gesundheit schwächt und seine lebenszeit verkürzt, um zum heil der menschheit eine große aufgabe zu vollbringen, oder um seine angehörigen vor not zu schützen, so kann das eine sittlich lobenswerte handlungsweise sein . es wird erzählt, der große arzt heinrich lahmman sei, als er sich von der schwindsucht geheilt habe, davon überzeugt gewesen, daß er ein hohes alter erreichen könne, wenn er wieder, wie früher, den beruf des ingenieurs ausübe und sich vor überanstrengung hüte, daß er aber im besten mannesalter sterben werde, wenn er fortan seine ganze kraft darauf verwende, die reform der heilkunde zu fördern . er habe aber dennoch diese lebensaufgabe erwählt, und nur infolge seiner dauernden überanstrengung, ohne die er seine große, vorbildliche heilanstalt nicht hätte zur blüte bringen können, sei er schon im alter von 45 jahren gestorben . auch manche andere menschen, die großes geleistet haben, glaubten ihre gesundheit opfern zu müssen, um ein hohes ziel zu erreichen, und verdienen deshalb den dank der nachwelt . aber, wenn ein mensch nicht davon überzeugt ist, daß er durch seine lebens- und arbeitsweise seine gesundheit schädigen müsse, um ein für andere wertvolles werk vollbringen zu können, so ist für ihn die gesundheitspflege eine sittliche pflicht ; denn in der regel wird durch eine krankheit

der kampf gegen den alkohol ist leichter durch natürliche (vegetarische) ernährung . kochsalz und fleisch, tabak und schleckereien sind schritt-
macher des alkoholismus .

